

Abb. 2005-2/369

Werbungsanzeige der Sächsischen Glasfabrik AG, Abteilung Pressglas, Radeberg i./S., um 1900

"Spezialität: Gepresste, durch Druck hergestellte Wirtschaftsgegenstände", Fabrikmarke „Krone mit S.G.“

links Geleise vom Bahnhof Radeberg nach Arnsdorf und Görlitz, Mitte links Ofenhaus der Sächsischen Glasfabrik

rechts Pillnitzer Straße, vorne rechts Wohngebäude / „Villa“ Max Hirsch (steht noch 2005, renoviert)

Die 5 weiteren Hüttengebäude des Hauptwerkes befinden sich ca. 700 m von der kleinen Pressglashütte entfernt (rechts unten außerhalb der Abbildung), gegenüber vom Hauptwerk liegt der Bahnhof Radeberg
aus Broschüre „Radeberg in Wort und Bild“, 1906, Sammlung Mauerhoff

Dietrich Mauerhoff

April 2005

Pressglas der Sächsischen Glasfabrik AG, Radeberg, 1900 bis 1924

Lieber Herr Geiselberger,

z.Z. sitze ich an einer größeren Arbeit über die Geschichte des Glas-Formenbaus in Radeberg. Sie erinnern sich, vor 5 Jahren hatte ich dazu schon einmal angefangen. Die Arbeit soll noch in diesem Jahr in den „Radeberger Blättern“ veröffentlicht werden. Bei den Recherchen in der Firma „Arndt & Endler“ entdeckte ich Reste von Musterbüchern. Es waren Reste von Musterbüchern der Sächsischen Glasfabrik in Radeberg.

Musterbücher für Bierseidel und andere Trinkgefäße

Leider fehlten die Umschlagseiten, ansonsten entsprachen die Musterbücher bzw. das, was noch vorhanden war der Ausgabe von 1928 (Sammlung Neumann, vorgestellt in PK 2004-3, Anhang 08). Aus den vorliegenden Resten und dem Inhaltsverzeichnis konnte ich ein vollständiges Exemplar zusammenstellen.

Aber es gab dennoch einen kleinen Unterschied:

Nach dem Inhaltsverzeichnis des Musterbuches von 1928 hören die Bierseidel mit Blatt 37 auf und Krüge beginnen bei Blatt 40.

In den bei „Arndt & Endler“ vorliegenden Blättern zeigt das Inhaltsverzeichnis nur Bierseidel bis Blatt 32 und die Krüge beginnen auch mit Blatt 40. Es fehlen also 18 Seidelarten. Einige davon habe ich später als Produkte in Ottendorf kennen gelernt. Aus diesen Gründen nehme ich an, dass das Musterbuch nach dem Zusammenschluss mit Ottendorf aufgelegt wurde. Da das Musterbuch sonst in allen Abbildungen dem von 1928 entsprach, habe ich nur das Inhaltsverzeichnis kopiert.

Interessanter ist der Rest eines älteren Pressglas-Musterbuches

Ich habe es kopiert und auch eine Kopie für Sie zum Verbleib angefertigt. Umschlagseiten und Inhaltsverzeichnis und die Blätter 1 - 4, 11, 12, 17, 29 und - wenn vorhanden gewesen - die Blätter nach 39 fehlen.

Es handelt sich hier um ein Musterbuch der „Sächsischen Glasfabrik, Abt. Pressglas“. Es enthält nämlich Bierseidel, die im Musterbuch von 1928 als Stammseidel ab Blatt 26 ff. aufgeführt sind. Ein typisches Design, das m.E. nur in Radeberg gefertigt wurde. Die Schutzmarke mit der Krone fehlt auf den Blättern. Daraus schließe ich, dass das Musterbuch möglicherweise vor

1897 gedruckt wurde. Nach den Recherchen von Arnold Becker wurde die Schutzmarke mit der Krone für gepresstes Hohlglas der Sächsischen Glasfabrik AG am 24.5.1897 angemeldet und am 17.9.1897 eingetragen. Nach dem erfolgreichen Eintrag einer Schutzmarke war es üblich, diese Schutzmarke auf jedem Blatt der Musterbücher zu zeigen. Außerdem haben die Glasartikel im Musterbuch das Design, wie es Ende des 19. Jahrhunderts gefertigt wurde.

Aus Ihrer Sammlung gibt es eine Schale, die im Musterbuch zu finden ist, Blatt 27, Service Rococo, Blumenschale I, 21 cm. (siehe PK 2005-2, Anhang 03, SG, Mauerhoff, Musterb. Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg vor 1897)

Abb. 2003-3/107
Teller m. Blumen, Blättern u. Ranken, gefaltet u. gekniffen
Sammlung Vogt E
blaues Pressglas, H 8,0 cm, D 24,9 cm
[Hersteller unbekannt, vielleicht Inwald 1914]
vgl. Abb. 2005-2-03/019
MB SG Radeberg vor 1897, Tafel 25, „Stickmuster“



Abb. 2003-3/108
Teller m. Blumen, Blättern u. Ranken, Rand gekniffen
Boden m. 8-teiligem Motiv
Sammlung Vogt F (Muster wie Vogt E u. G)
uran-grünes Pressglas, H 5,4 cm, D 25,2 cm
[Hersteller unbekannt, vielleicht Inwald 1914]
vgl. Abb. 2005-2-03/019
MB SG Radeberg vor 1897, Tafel 25, „Stickmuster“

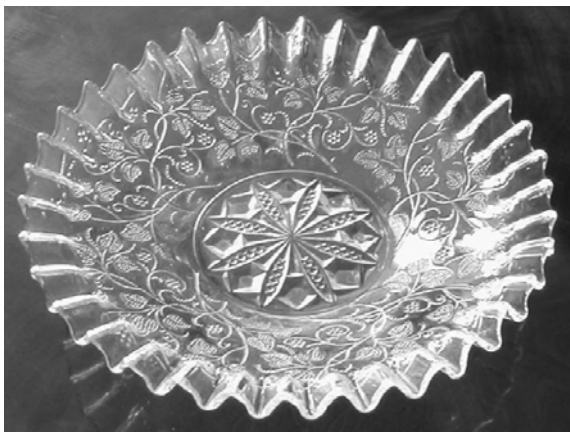
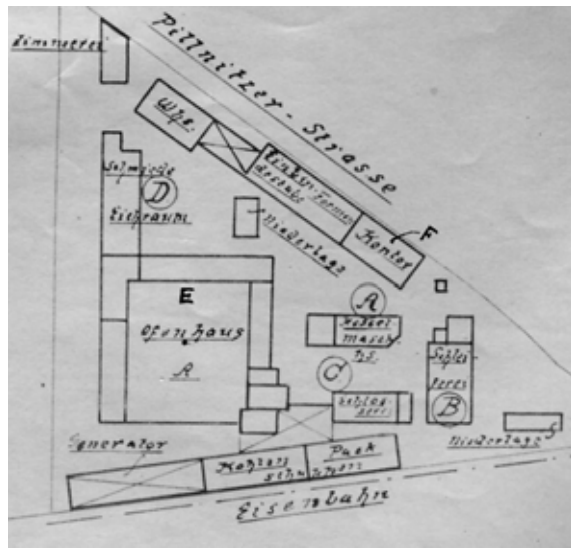


Abb. 2003-3/109
Schale m. Blumen, Blättern u. Ranken, Rand gekniffen
Boden m. 8-teiligem Motiv
Sammlung Vogt G (Muster wie Vogt E u. F)
farbloses Pressglas, H 6,3 cm, D 17,8 cm
[Hersteller unbekannt, vielleicht Inwald 1914]
vgl. Abb. 2005-2-03/019
MB SG Radeberg vor 1897, Tafel 25, „Stickmuster“



Abb. 2005-2/370
Lageplan der Sächsischen Glasfabrik, Abteilung Pressglas,
Radeberg i./S., um 1924
unten Geleise des Bahnhofs Radeberg
Mitte Ofenhaus der Sächsischen Glasfabrik
oben Pillnitzer Straße
Sammlung Mauerhoff



Noch einige Ausführungen zur „Abteilung Pressglas“ der „Sächsischen Glashütten AG“, Radeberg

Ursprünglich war es eine kleine selbständige Pressglashütte, die Max Hirsch 1879 an der Pillnitzer Straße in Radeberg gegründet hatte. 7 Jahre später kam es zur Fusion mit der „Sächsischen Glasfabrik“ (dazu hatte ich ja schon einiges in der PK geschrieben) und die Produktion von Pressglas ist danach gewiss im Gesamtwerk erweitert worden.

In einer Mail schicke ich eine idealisierte Abbildung der Abt. Pressglas (entnommen aus der Broschüre „Radeberg in Wort und Bild, 1906) und eine Grundriss-Skizze von 1924. Auf dem Bild ist links die Glashüttenanlage. Rechts unten befindet sich die Villa von Max Hirsch, die nach der „Wende“ total restauriert wurde und jetzt einer Beratungsfirma gehört. Darüber sind die ehemali-

ge Hafenstube und diverse Wohnhäuser der Belegschaft eingezeichnet.

Die Skizze ist aus einer Maschinen-Taxation. Aufgrund der damaligen Geldumstellungen war eine Bewertung der Ausrüstungen auf Goldmark-Basis 1914 von der Fa. „Bau- u. Maschinentechnische Beratungs-Gesellschaft mbH Dresden“ vorgenommen worden. Aus dieser Bewertung kann man etwa die Größe dieser kleinen Hütte einschätzen, die sich 40 Jahre nach ihrer Gründung wohl kaum geändert haben dürfte.

Danach gab es im Hüttengebäude nur einen Bütenofen für 10 Häfen, an dem wahrscheinlich 6 bis 7 Pressen unterschiedlicher Größe standen. Nach den derzeitigen Erkenntnissen ist diese Hütte nur bis 1928 in Betrieb gewesen. Das Gesamt-Produktionsaufkommen an Pressglas in der „Sächsischen Glasfabrik AG“ war wesentlich größer, da nicht nur in der kleinen Hütte in der Pillnitzer Straße Pressglas hergestellt wurde.

Aus dem oben genannten Dokument geht u.a. folgendes hervor:

Im Gesamtbetrieb gab es noch 5 weitere Öfen. 1924 waren alles Hafenöfen mit insgesamt 60 Häfen unterschiedlicher Größe.

Bewertet wurden insgesamt 42 fahrbare Glaspressen und eine Luftdruckpresse für Glaskrüge. Leider wurden Typ und Hersteller der Pressen nicht genannt. Es wurde lediglich zur Unterscheidung der Abstand der Führungssäulen und die Neu- und Zeitwerte angegeben. Ob alle Pressen im Einsatz waren oder einige als Ersatz bereitstanden ist nicht feststellbar. Zwischen den Führungssäulen befinden sich die beiden Traversen, die die Spindel für den Stempel aufnehmen, sowie entsprechend der Pressenkonstruktion den Federkorb, den Exzenter oder die Kniehebelvorrichtung. Wahrscheinlich waren die meisten Pressen Federkorbpresen und Exzenterpressen. Für große flache Erzeugnisse gab es einige Kniehebelpressen .

Als Abstandgrößen waren angegeben:

2 x 250 mm, 6 x 370 mm, 11 x 400 mm, 13 x 440 mm, 7 x 520 mm und 3 x 600 mm

Anhand der Anzahl der Pressen und ihrer Säulenabstände sind nicht nur die Produktionskapazität sondern auch die Erzeugnisgrößen einschätzbar.

Ich hoffe, meine Post ist wieder interessant.

Herzliche Grüße,
Dietrich Mauerhoff

Siehe auch:

- PK 2000-1 Mauerhoff, Die Geschichte der Radeberger Glashütten
- PK 2000-1 Mauerhoff, Pressglas aus Ottendorf-Okrilla, Radeberg und Schwepnitz
- PK 2000-1 Mauerhoff, Ein Jubiläum, das keiner feiert: 125 Jahre Beleuchtungsglashütte in Radeberg
- PK 2000-1 Mauerhoff, Zeittafel der ehemaligen Glashütten in der Stadt Radeberg
- PK 2000-6 Mauerhoff, Historische Übersicht zum Glasformenbau in Radeberg
- PK 2000-6 Mauerhoff, Seit 1860 Glasformen aus Radeberg
Gießerei und Glasformenbau GmbH Radeberg i. S.
- PK 2000-6 Schneider, Radeberger hält altes Handwerk lebendig
- PK 2001-3 Mauerhoff, Sachsenglas - Geschichte eines Firmennamens aus Ottendorf-Okrilla
- PK 2001-3 Mauerhoff, Glas-Industrie in Radeberg und Umgebung. Eine historische Übersicht
- PK 2001-3 Mauerhoff, Radeberger Glas-Industrie - Scheiben gab es mehr als genug
Aufstieg und Niedergang der Radeberger Glas-Industrie
- PK 2001-5 Mauerhoff, In Scheckthal stand die Wiege der Radeberger Glasindustrie
- PK 2002-5 Mauerhoff, Pressglas in Radeberg und ein Musterbuch aus Radeberg von 1890
- PK 2002-5 Mauerhoff, Pressglas in Radeberg, mit Abbildungen u. Anmerkungen
- PK 2002-5 Anhang 01, SG, Mauerhoff, Füßel, Pressglas-Preis-Courant Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen, um 1890
- PK 2003-2 Anhang 01, SG, Mauerhoff, Musterbuch Vereinigte Mitteldeutsche Glashütten (VMG) 1931 (Pressglas) (Sächsische Glasfabrik Radeberg u. Aug. Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla)
- PK 2003-3 Vogt, SG, Schalen und Teller aus Pressglas mit gefaltetem und gekniffenem Rand, mit stilisierten Blumen, Blättern und Ranken, Sammlungen Vogt und Geiselberger
- PK 2004-3 Schmidt, Für L'Oréal und Jägermeister, Pressformenbau in Radeberg
- PK 2004-3 Anhang 08, SG, Neumann, Musterbuch Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg 1928
- PK 2004-4 Mauerhoff, Ausstellung „Glas aus Radeberger Regionen“ - Schloss Klippenstein in Radeberg vom 04.12.2004 bis 27.02.2005
- PK 2005-1 Anhang 15, SG, Neumann, Musterbuch Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg 1927
- PK 2005-2 Anhang 03, SG, Mauerhoff, Musterb. Pressglas Sächsische Glasfabrik Radeberg vor 1897